

konzeption mit Hilfe der rechten sozialdemokratischen Führer in der Regierung. Auch das Bemühen, sich dem neuen Kräfteverhältnis anzupassen, führt weder zu einer Stabilisierung des Imperialismus, noch wandelt es sein System. Trotz staatsmonopolistischer Regulierungsmaßnahmen verschärfen sich alle kapitalistischen Widersprüche sowie die Gegensätze zwischen den imperialistischen Staaten. Gleichzeitig verschärfen sich auch die Widersprüche innerhalb der herrschenden Kreise der imperialistischen Länder. Überall in der Welt verstärkt sich der antiimperialistische Kampf der Völker.

Der Parteitag beauftragt das Zentralkomitee, weiterhin beharrlich für die Vereinigung der drei revolutionären Hauptströmungen der Gegenwart zu kämpfen: des sozialistischen Weltsystems, der internationalen Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung.

3. Die Tätigkeit des Zentralkomitees der SED war und bleibt darauf gerichtet, aktiv zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Weltbewegung, der Vorhut aller antiimperialistischen Kräfte, beizutragen. **Die SED kämpft konsequent für die Verwirklichung der gemeinsamen Linie und Aufgaben, die auf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Juni 1969 kollektiv ausgearbeitet und vereinbart worden sind.** Sie wird alle ihre Kräfte für die Erfüllung der sich daraus ergebenden Verpflichtungen einsetzen. Der Parteitag schätzt die aktive Förderung des Delegations- und Erfahrungsaustausches der SED mit den kommunistischen und Arbeiterparteien, den revolutionär-demokratischen und den linkssozialistischen Parteien hoch ein. Die SED bekräftigt ihre Entschlossenheit, auch in Zukunft zur Erweiterung des zwei- und mehrseitigen Erfahrungsaustausches, zur Durchführung internationaler wissenschaftlicher Konferenzen sowie anderer bewährter Formen der Zusammenarbeit der Bruderparteien beizutragen. Der Parteitag bekräftigt die Auffassung, daß umfassende internationale Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteien zur regelmäßigen Praxis unserer Bewegung werden sollen.

Der Parteitag beauftragt das Zentralkomitee, unablässig für die Stärkung der ideologischen Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien gemäß den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus zu wirken und den prinzipiellen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie, den Antikommunismus und Antisowjetismus, gegen Nationalismus und Sozialdemokratismus, gegen rechten und „linken“ Revisionismus zu führen.

Der Parteitag verurteilt entschieden die großmachtchauvinistische, anti-sowjetische Politik der chinesischen Führer, die sich gegen alle sozialistischen Länder und gegen alle marxistisch-leninistischen Parteien richtet. Gleichzeitig entspricht es der prinzipiellen Linie der SED, die Beziehungen zwischen der DDR und der Volksrepublik China zu normalisieren und zu gemeinsamen Aktionen im Kampf gegen den Imperialismus zu gelangen.

Der Parteitag stellt dem Zentralkomitee die Aufgabe, im Interesse gemeinsamer Aktionen gegen den Imperialismus die Zusammenarbeit mit allen demokratischen Organisationen und Bewegungen, mit Sozialisten und Sozialdemokraten fortzuführen.

4. Der Parteitag bekräftigt die **Ziele der Außenpolitik der DDR**, die darin bestehen: die günstigsten äußeren Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus zu schaffen, zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft beizutragen, internationale Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern zu üben, die Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung durchzusetzen und aktiv den Kampf gegen den aggressiven Imperialismus zu führen.

Der Parteitag unterstützt vollständig das vom XXIV. Parteitag der KPdSU verkündete bedeutsame Friedensprogramm.

Der Parteitag versichert die vom amerikanischen Imperialismus überfallenen Völker Indochinas der vollen Solidarität und Unterstützung der DDR. Er